

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **41 (1989)**

Heft 19

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

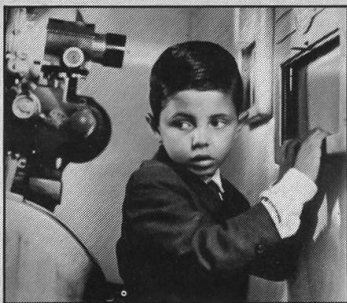
ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift

ZOOM 41. Jahrgang
«Der Filmberater» 49. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen

Titelbild



In «Nuovo Cinema Paradiso», Giuseppe Tornatore bewegender Liebeserklärung ans Kino, erobert Salvatore Cascio als filmversessener Nawsweis die Herzen des Publikums im Sturm.

*Bild: Monopole Pathé
Films*

Vorschau Nummer 20

25 Jahre Katholische
Arbeitsstelle für Radio
und Fernsehen

Neue Filme:
Abschied vom falschen
Paradies
Batman
City Lights
Last Exit to Brooklyn
Lüzzas Walkman

Nummer 19, 4. Oktober 1989

Inhaltsverzeichnis

Thema: Rechtsextreme Computerprogramme 2

2 «Naziware»: Rechtsradikales via Computer

Thema: Die SRG zum Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) 7

7 Konkurrenz, nicht mehr Kommerz

Alfons Croci verlässt die ARF 11

11 Von «Draussen» nach «Drinne»

Geschichte des Films in 250 Filmen 12

12 Entertainment pur und Sozialkritik

Film im Kino 16

16 Nuovo Cinema Paradiso

19 Interview mit Giuseppe Tornatore

20 Monsieur Hire

22 Old Gringo

25 Homeboy

26 Dirty Rotten Scoundrels

27 The Moderns

Radio – kritisch 29

29 Anderes Ich, in Skizzen

TV – kritisch 32

32 Vertane Chance

Impressum

Herausgeber

Verein für katholische Medienarbeit

Evangelischer Mediendienst

Redaktion

Urs Jaeggi, Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer, Telefon 031/45 32 91; Telefax 031/46 09 80

Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich, Telefon 01/201 55 80; Telefax 01/202 49 33

Ursula Ganz-Blättler, Postfach 147, 8027 Zürich, Telefon 01/202 01 31, Telefax 01/202 49 33

Abonnementsgebühren

Fr. 53.– im Jahr, Fr. 31.– im Halbjahr (Ausland Fr. 57.–/34.–).

Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schulen oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 43.–/Halbjahresabonnement Fr. 25.–, im Ausland Fr. 47.–/27.–). Einzelverkaufspreis Fr. 4.–

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli+Cie AG, Postfach 8326, 3001 Bern, Telefon 031/27 66 66, PC 30-169-8

Bei Adressänderungen immer Abonentennummer (siehe Adressetikette) angeben

Stämpfli-Layout: Jürg Hunsperger

**Liebe Leserin
Lieber Leser**



Am 21. und 22. September 1989 haben die Delegiertenversammlung des Evangelischen Mediendienstes (EM) und die Mitgliederversammlung des Vereins für Katholische Medienarbeit (VKM) an zwei separaten Sitzungen beschlossen, die bisher getrennt geführten kirchlichen Film- und Videoverleihstellen SELECTA (Freiburg) und ZOOM (Zürich-Oerlikon) zusammenzulegen. Diese Fusion ist nicht das Resultat kurzfristiger Überlegungen, etwa wegen des schwieriger gewordenen Umfeldes für Schmalfilm (16mm)-Verleihe, sondern sie war schon jahrelang im Gespräch und konnte nach auf beiden Seiten sehr kooperativ geführten Verhandlungen zu einem guten Abschluss gebracht werden.

Vorbereitet und eingeübt worden war diese Zusammenarbeit seit 1974 durch die Herausgabe des gemeinsamen Kataloges «Film—Kirche—Welt». Die über tausend Titel — die Stichworte reichen von Afrika über Glaubensfragen, Jugendprobleme und Natur/Schöpfung bis Zukunft — stellen ein reichhaltiges Angebot für die Bildungsarbeit dar. Sie können zu einer Vielfalt von Themen zur Information und Auseinandersetzung über religiöse, kulturelle, kirchliche und gesellschaftlich-soziale Fragen eingesetzt werden.

Der neue Film- und Videoverleih SELECTA/ZOOM wird seinen Betrieb Anfang Januar 1991 in den Räumlichkeiten des Evangelischen Mediendienstes in Zürich-Oerlikon aufnehmen. Bis dahin dürfte die Verleihsituation für einen nichtkommerziellen Vertrieb wie SELECTA/ZOOM keineswegs unproblematischer oder gar leichter werden. Die Entwicklungen im Medienbereich, insbesondere bei Fernsehen und Video, die in den letzten Jahren die Existenz sowohl der Kinofilm- als auch der Schmalfilmverleihe beträchtlich erschweren, werden nicht

zum Stillstand kommen — im Gegenteil. Um so wichtiger ist es, wo immer möglich die personellen und finanziellen Mittel zu konzentrieren. Durch die Fusion werden die Konkurrenzierung beim Einkauf und die Doppelspurigkeiten im Angebot eliminiert. Die bisher getrennte Einkaufs- und Verleihpolitik wird durch die partnerschaftliche Kooperation ökonomischer und effizienter und stärkt dadurch die «Marktstellung» des Verleihs gegenüber Produzenten und Konkurrenten. Und nicht zuletzt ist ein gemeinsamer Verleih kundenfreundlicher als zwei Bezugsstellen, die im Grunde genommen dem gleichen Zweck dienen.

Vor allem aber ist diese Verleihfusion ein weiteres hoffnungsvolles Zeichen einer praktizierten Ökumene. Das ist nicht selbstverständlich, sind doch die ökumenischen Bestrebungen, die das Ärgernis der getrennten christlichen Kirchen zu überwinden suchen, in letzter Zeit da und dort etwas ins Stocken geraten. Und es ist auch nicht selbstverständlich, weil eine solche Kooperation eine Verständigung sowohl über kultur- und kirchenpolitische Probleme als auch über handfeste finanzielle Interessen oder gar einen Sprung über den konfessionellen Schatten erfordert. Ökumenische Zusammenarbeit, wie sie mit der gemeinsamen Herausgabe der Medienzeitschrift ZOOM begonnen und nun mit dem gemeinsamen Verleih erweitert wird, dient nicht nur der gegenseitigen Vertrauensbildung, sondern stärkt auch die Glaubwürdigkeit und Wirksamkeit der kirchlichen Medienarbeit nach aussen. Und sie ist ein Zeugnis dafür, dass die Kirchen in der kulturellen Diakonie gemeinsame Ziele verfolgen. SELECTA/ZOOM dient ja nicht dazu, mit seichter Unterhaltung, Action, Sex und Brutales Geld zu machen. Die Filme und Videos sind vielmehr ein Angebot, sich mit den drängendsten Problemen unserer Zeit auseinanderzusetzen, die menschlichen Werte in Kirche und Gesellschaft besser zu erkennen und zu fördern und spirituelle und religiöse Dimensionen unseres Daseins nicht aus den Augen zu verlieren.

Mit freundlichen
Grüssen

Franz Ulrich